



ZECKENSCHUTZ FÜR KLEINE ENTDECKER

++ Beim Spielen im Wald oder auf der Wiese passiert es schnell: Eine Zecke sitzt auf der Haut Ihres Kindes. Was nun? Lesen Sie, wie Sie Zecken sicher entfernen, Ihr Kind wirksam schützen und warum die Impfung ein wichtiger Schutz sein kann.

Draussen spielen, toben und die Natur entdecken: für Familien gehört das zum Alltag dazu. Während die Kinder im hohen Gras herumtollen, beim Bräteln im Wald Holz sammeln oder im Garten buddeln, sind unsichtbare Jäger auf der Lauer: Zecken. Sie kommen in der ganzen Schweiz vor – überall unterhalb von 1500 Metern über Meer – und suchen aktiv nach einem Wirt, um Blut zu saugen. Dabei sind Menschen längst nicht ihre einzigen Opfer. Hunde, Katzen, Pferde, Schafe und Kühe sind ebenso beliebte Ziele. Und in der Wildnis? Rehe, Füchse, Igel, Vögel und sogar Eidechsen dienen Zecken als willkommene Blutlieferanten – und tragen so dazu bei, dass sich Zecken unbemerkt in der ganzen Landschaft verbreiten.

So gehen Zecken vor – und das sollten Eltern wissen

Zecken sind geduldige Jäger. Sie klettern auf Grashalme oder Büsche – meist nicht höher als 1,5 Meter – und warten dort regungslos auf einen Wirt. Sobald ein Tier oder Mensch einen Grashalm oder Ast streift, gelangen Zecken blitzschnell auf den Wirt. Dabei sind ihre Sinne erstaunlich präzise: Sie registrieren Erschütterungen, erkennen Hell-Dunkel-Kontraste und reagieren auf den Geruch von Atemluft und Schweiß. Sie wissen also genau, wann jemand vorbeikommt. Auf der Haut angekommen, sucht die Zecke nicht sofort einen Platz zum Stechen – sie nimmt sich Zeit. Oft krab-

belt sie mehrere Stunden, bis sie eine warme, dünne und gut durchblutete Hautstelle gefunden hat. Dann sticht sie zu. Clever dabei: Bevor sie zu saugen beginnt, gibt sie Speichel in die Wunde ab. Dieser betäubt die Einstichstelle, verhindert das Gerinnen des Blutes und hemmt Entzündungsreaktionen. Die Zecke verankert sich regelrecht in der Haut und saugt unbemerkt Blut. Genau das macht sie gefährlich: Denn dabei kann sie sowohl das FSME-Virus (Frühsommer-Meningoenzephalitis) als auch das Bakterium *Borrelia burgdorferi* übertragen, die Erreger zweier ernsthafter Krankheiten.

Nach dem Abenteuer: So schützen Sie Ihr Kind

Der Ausflug war ein Erfolg – jetzt kommt der Zecken-Check! Machen Sie ihn zur festen Routine: Nach jedem Spaziergang im Wald oder auf der Wiese wird der Körper gründlich abgesucht. Bei Kindern lohnt es sich, besonders sorgfältig hinzuschauen, denn Zecken suchen sich gerne warme, versteckte Stellen aus. Typische Lieblingssorte sind Kopf und Hals, Ellenbeugen, Kniekehlen und die Leistengegend. Hände und Füße hingegen werden selten befallen. Schauen Sie auch an Stellen, die man leicht übersieht: am Haaransatz, hinter den Ohren, in der Kiefergegend und unter den Achseln. Am besten tasten Sie die Haut auch ab – eine Zecke fühlt sich als kleines, festes Knötchen an. Je früher Sie sie entdecken, desto besser.

FSME versus Borreliose: Was sind die wichtigsten Unterschiede?

	FSME	Borreliose
Mögliche erste Anzeichen	Grippeähnliche Symptome nach 10-14 Tagen	Wanderröte: Bei einem Teil der Infizierten Personen zeigt sich nach ca. 1 Woche ein ausbreitender roter Ring um die Stichstelle
Ist eine Behandlung möglich?	Lediglich eine Symptombehandlung	Ärzte können Antibiotika gegen Borreliose verschreiben
Gibt es eine Impfung	Ja, die Zeckenimpfung	Nein

So entfernen Sie eine Zecke

Schritt 1

Verwenden Sie – wenn möglich – eine Zeckenzange oder -karte (erhältlich in jeder Apotheke). Falls gerade nicht vorhanden: Verwenden Sie eine handelsübliche Pinzette. Übergießen Sie die Zecke NICHT mit Öl oder anderen Flüssigkeiten: dadurch wird das Entfernen nicht erleichtert.



Schritt 2

Ziehen Sie langsam, gerade und beständig an der Zecke. Auf keinen Fall drehen oder reissen! Manchmal braucht es mehr als eine Minute, bis sich die Zecke von der Haut löst. Damit vermeiden Sie, dass Teile des Mundwerkzeugs in der Haut stecken bleiben und eine Entzündung auslösen oder verschärfen.



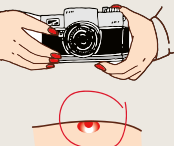
Schritt 3

Desinfizieren Sie die Stichstelle mit einem handelsüblichen Wunddesinfektionsmittel. Verwenden Sie keinen Alkohol, kein Öl oder andere Hausmittel – diese können die Wunde zusätzlich reizen.



Schritt 4

Fotografieren und überwachen Sie die Stichstelle während mindestens 4 Wochen. Bei Auffälligkeiten an der Stichstelle, wie zum Beispiel eine Rötung, die sich ringförmig ausbreitet, fragen Sie Ihre Apothekerin oder Ihren Arzt um Rat.



Vorsorge zahlt sich aus: So schützen Sie Ihre Familie

Die gute Nachricht: Mit ein paar einfachen Massnahmen können Sie das Risiko eines Zeckenstichs deutlich senken. Ziehen Sie vor dem Ausflug helle, eng anliegende Kleidung an – so sind Zecken auf dem Stoff leichter zu ent-

decken und gelangen schwerer an die Haut. Ein Zeckenschutzmittel auf unbedeckten Hautstellen bietet zusätzlichen Schutz. Und nach dem Heimkommen gilt: Zecken-Check inklusive Dusche, damit auch Zecken entfernt werden, die noch nicht gestochen haben. Haben Sie trotzdem eine Zecke entdeckt und entfernt? Dann fotografieren Sie die Stichstelle und notieren Sie das Datum. So behalten Sie den Überblick, falls sich in den nächsten Tagen Symptome zeigen sollten. Der wirksamste Schutz vor FSME bleibt jedoch die Impfung. Sie wird Kindern ab 3 Jahren sowie Erwachsenen empfohlen, die sich regelmässig draussen in der Natur aufhalten – und senkt das Risiko einer ernsthaften Erkrankung effektiv. ++

TOPPHARM HILFT

Sie wurden von einer Zecke gestochen und wollen diese nicht selbst entfernen? Lassen Sie sich in der TopPharm Apotheke die Zecke professionell entfernen. Unser Fachpersonal ist bestens geschult und kann Sie zudem bei der weiteren Kontrolle und wenn nötig Behandlung unterstützen. Gesunde Erwachsene können sich in der Apotheke gegen FSME impfen lassen. Fragen Sie in Ihrer spezifischen TopPharm Apotheke nach, insbesondere bei einer geplanten Impfung für Kleinkinder (Kinder ab 3 Jahren erhalten die Impfung in Arztpraxen).

www.toppharm.ch